



Newsletter 05 / 02.06.2010

Dieser Newsletter von Derungs Immobilien will bestehende oder kommende Immobilieneigentümer des Val Lumnezia mit den aktuellen News im Bereich Immobilien und allem, was die Immobilienpreise im Tal beeinflussen könnte, versorgen.

Kunden-Bericht

Sandra und Alfredo Alonso haben letztes Jahr ein von uns vermitteltes Grundstück in Lumbrin gekauft. Die Bauparzelle liegt im Quartier „Sut Vitg“ am südlichen Dorfrand mit einer wunderbaren Tal- und Bergsicht.

Im Folgenden beschreibt Sandra Alonso die Geschichte der Familie Alonso, wie sie zum Val Lumnezia gekommen sind, das

möchten. Dieser sollte in den Bergen sein und innerhalb von zwei Stunden von Zürich aus erreichbar sein, da wir ziemlich sicher nach Rückkehr in die Schweiz wieder dort landen würden. Die grosse Frage war nur – wo?

Ursprünglich aus der Region Thun – das Tor zum Berner Oberland, hatten wir keine grosse Ahnung, wie es um die Skigebiete im Graubünden stand. Wir wussten aber, dass wir nicht in einen typischen Skort wollten, sondern eher etwas Ruhiges bevorzugen würden. Es sollte Sommer wie Winter nutzbar sein, da wir gerne Skifahren aber auch wandern. Und zu guter Letzt sollte es ein bewohntes Dorf sein, nicht nur für Touristen. Deshalb würde das Objekt auch vermietet werden, da wir nur etwa 10 Wochen pro Jahr da sein werden.



Grundstück gefunden, die intensive Planungsphase bis zur Baubewilligung erlebt und dies alles verbunden mit ihrem Wegzug aus der Schweiz nach Dubai bewerkstelligt haben. Das Haus soll noch dieses Jahr fertig gestellt werden und im Dezember pünktlich zu Weihnachten bezugsbereit sein.

„Als sich im April 2009 ein weiterer Auslandsaufenthalt abzeichnete, war für uns rasch klar, dass wir irgendwo in der Schweiz einen Zweitwohnsitz haben

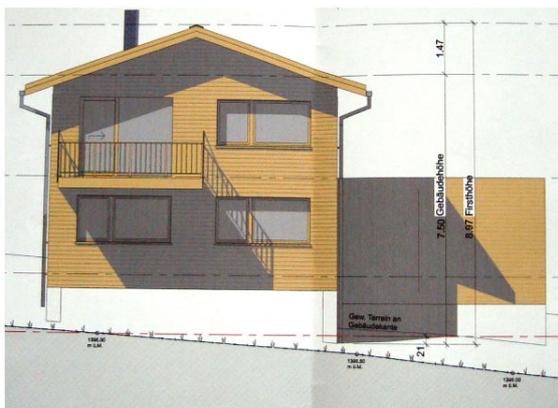
Durch Zufall erfuhren wir von einer Freundin vom Skigebiet Obersaxen. Sie empfahl uns auch die „Sonnenseite“ vom Piz Mundaun - Region Vella - anzuschauen. Das Problem sei halt einfach die Schneesicherheit.

Gesagt, getan. Am kommenden Sonntag fuhren wir ins Val Lumnezia und waren völlig hingerissen – diese Schönheit und Weite. Wir kamen uns vor wie in einer anderen Welt. Überhaupt nicht so steil und einengend, wie sonst so oft in Skige-

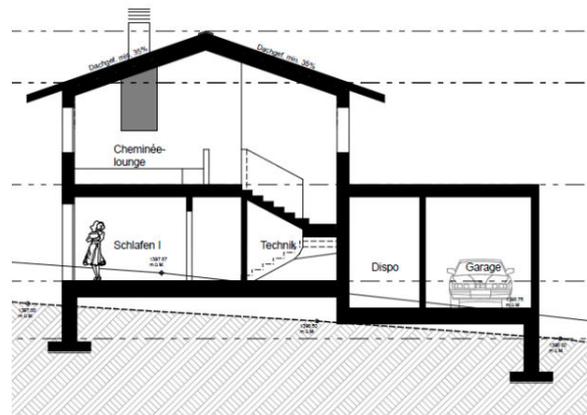
bieten. Zudem war es ein wunderschöner Apriltag und man konnte meilenweit sehen. Wir fuhren im Tal umher und genossen eine kurze Wanderung zum Badensee Davos Munts. Mir war schon damals klar, dass es alles andere schwer haben würde. Aber nichts desto trotz fuhren wir Richtung Obersaxen und anschliessend nach Brigels. Aber die Begeisterung hielt sich in Grenzen. Am nächsten Tag hiess es telefonieren. Nach zig Telefongesprächen landete ich schliesslich bei Gian Derungs von Derungs Immobilien und die Sache nahm

Lumbrein mit wunderbarer Sicht auf den Péz Terri und Regina, welches trotzdem in Gehdistanz zum Dorf und Bus war.

Nur, wie um Himmels Willen sollten wir ein Haus bauen ohne selber anwesend zu sein? Der Form halber schauten wir uns auch Ferienwohnungen an, obwohl uns nichts so richtig zu überzeugen vermochte. Ich konnte mir schon genau vorstellen, wie das Haus mit so einer Aussicht sein sollte, hingegen bedurfte es bei meinem Mann etwas mehr Überzeugungsarbeit.



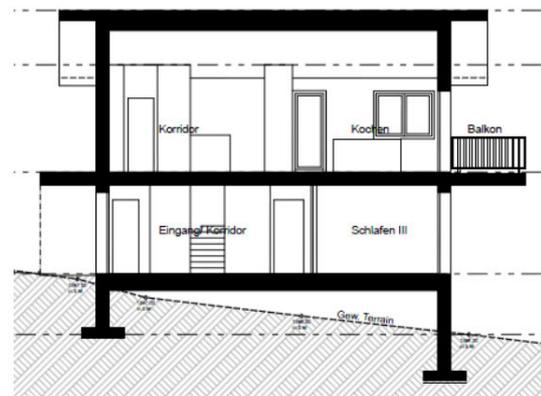
Südfassade



Schnitt A-A



Westfassade



Schnitt B-B

rasch Form an. Nachdem wir uns via Internet über die Region weiter informiert hatten, fuhren wir am 1. Mai ein zweites Mal ins Val Lumnezia und waren in unserer Entscheidung bestärkt – hier musste es sein. Herr Derungs zeigte uns verschiedene Grundstücke und wir verloren unser Herz sogleich an ein Stück Land in

Ende Mai war unsere erste Reise in den Mittleren Osten geplant – unsere neue Destination. Herr Derungs erklärte sich bereit, das Land für uns provisorisch zu reservieren, bis wir von unserer Reise retour kamen. Nachdem fest stand, dass wir definitiv nochmals für ein paar Jahre verreisen würden, gaben wir Herrn Derungs

grünes Licht und liessen uns auf das Abenteuer „Hausbau in Abwesenheit“ ein.

Nun ging alles ganz schnell. Wir mussten rasch einen Architekten finden, der bereit war, das Haus ohne unsere Anwesenheit zu bauen und das Land musste verschrieben werden. Ganz zu schweigen von unserem Umzug ins Ausland.

Den Architekten fanden wir in Form von Herrn Markus Wolf von ArchitektSchumacher in Chur. Obwohl das erste Telefongespräch alles andere als positiv war, konnten wir bei einem persönlichen Gespräch alle Streitpunkte klären. Die nächste Herausforderung bestand darin, unser Traumchalet unter Beibehaltung unseres Budgets zu bauen. Hierzu brauchte es mehrere Anläufe und kostete ein paar schlaflose Nächte, sowie das eine oder andere graue Haar. Aber inzwischen stehen die Pläne und wir freuen uns riesig auf das Chalet. Um die Aussicht voll und ganz geniessen zu können, entschieden wir uns für das Wohnen im Obergeschoss und ordneten dafür die Schlafräume im Erdgeschoss an. Unser Hauptkriterium war ein lichtdurchflutetes Haus, damit wir auch die wunderbare Aussicht von fast überall her geniessen können. Zudem wollten wir uns am Morgen von den ersten Sonnenstrahlen in der Küche kitzeln lassen, deshalb war klar, dass die Küche ostseitig angeordnet werden sollte. Herr Wolf hat all unsere Ideen einfliessen lassen und alles super umgesetzt. Im April haben wir nun den Vertrag unterzeichnet – einen Totalunternehmervertrag, damit wir eine gewisse finanzielle Sicherheit haben. Die Herren Derungs und Schumacher haben hierzu extra ein Konsortium gegründet – Consorzi da baghegiar Lumnezia. Zum Glück ging der Kurier noch zwei Tage vor der Aschewolke und kam mit dem TU-Vertrag rechtzeitig in der Schweiz an!

Das Ziel ist, Weihnachten 2010 in unserem neuen Chalet in Lumbrein zu feiern. In der Zwischenzeit „stolpern“ wir immer wieder über Artikel aus dem Val Lumnezia und sind ganz mit Stolz erfüllt, dass wir schon bald ein Teil davon sind. Und dank der Beschneigungsanlage ist ja auch der fehlende Schnee kein Thema mehr – nur das Berndeutsch könnte vielleicht zwischendurch zu Verwirrungen führen ☺.

Dies ist auch gleich eine gute Gelegenheit, um uns mal ganz herzlich bei den Herren Derungs und Wolf zu bedanken - ohne Eure Hilfe wäre dies alles nicht möglich gewesen – DANKE.

Es grüsst aus der Wüste
Familie Alonso“

Diese wahrlich spannende Geschichte spornt hoffentlich auch all diejenigen an, welche „lediglich“ von der Schweiz aus ein Haus bauen wollen. Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Dir Sandra danke ich für deinen tollen Bericht und um dein Problem mit dem Berndeutsch zu umgehen, empfehle ich dir einen Romanisch Kurs zu besuchen ☺. Unter www.romontsch.ch gibt es die entsprechende Software für das Romontsch Sursilvan, also das Romanisch aus der schönen Surselva.

Sonnige Grüsse, Gian Derungs

Impressum

Derungs Immobilien
Resgia 123
Postfach 5
7148 Lumbrein

www.derungs-immobilias.ch
gian.derungs@derungs-gu.ch
